



Artikel vom 30.06.2006

BERIKON

Kader der Feuerwehr gegen Fusionsvertrag

Das Kader der Feuerwehr Berikon lässt nicht locker. Unter «Verschiedenem» hielt Daniel Ackermann an der Sommergmeind einen längeren Exkurs. Weil der falsche Kommandant gewählt worden sei, müsse man den Fusionsvertrag wieder kündigen.

Das «Theater» um die Feuerwehr Mutschellen (Berikon und Widen, ab 1. Januar 2007 operativ) würde an der Sommergmeind in Berikon zur Sprache kommen, das war vorauszusehen. Dass die geplante Vorgehensweise seitens des Beriker Feuerwehrikaders aber so drastisch sein würde, überraschte.

Zuerst wurde eine Namenliste aufgehängt mit den Feuerwehrdienstjahren der 18 darauf Verzeichneten. «341 Dienstjahre können sich nicht irren», sollte Daniel Ackermann danach mehrmals erwähnen.

Etwas Vorgeschichte

Ackermann – von Versammlungsleiter Peter Oggenfuss nie unterbrochen – liess die lange Leidensgeschichte dieser Fusion aus seiner Sicht nochmals Revue passieren. Vor Jahren wurde ein Fusionsvertrag unter drei Gemeinden ausgearbeitet.

Darin stand, dass eine Fusion auch unter zwei Gemeinden zustande komme. Rudolfstetten-Friedlisberg stieg aus, Widen im ersten und Berikon im zweiten Anlauf stimmten zu.

In Berikon war man der Meinung, dass nur der eigene Kommandant Rolf Hoppler infrage komme, und war dann kurz vor der Wahl des neuen Kommandos durch die beiden Gemeinderäte überrumpelt, als die Kandidatur von Beat Suter, Widen, bekannt wurde.

Die Wahl brachte dann nochmals eine (für Berikon «böse») Überraschung: Die Gemeinderäte wählten Beat Suter mit 6 zu 4 Stimmen.

Aus diesem Resultat liess sich unschwer ablesen, dass ein Ratsmitglied aus Berikon seine Stimme nicht Rolf Hoppler gegeben hatte. Was nicht nur in der Feuerwehr als «politisches Problem mit unserem Gemeinderat» interpretiert wurde.

Vertrag wieder kündigen

Rechtsgültig unterzeichnet wurde der Fusionsvertrag durch die Gemeinderäte Berikon und Widen am 14. Mai. «Das kam beim Beriker Kader gar nicht gut an», sagte Dani Ackermann vor der Gmeind. «Doch wir geben nicht auf.»

Von den 18 Kaderleuten würden Ende Jahr 3 bis 4 ohnehin pensioniert, mit sehr viel Glück würden 2 bis 4 in der neuen Feuerwehr mitmachen, der Rest werde ab Ende 2006 «einem anderen Hobby frönen», also die Kleider gereinigt und gebüschelt abgeben.

Daniel Ackermann gab aber noch eins drauf: «Wir werden Unterschriften sammeln. 312 sind nötig. Denn wir wollen den Fusionsvertrag kündigen. Es sei denn, die beiden Gemeinderäte einigen sich auf einen anderen Kommandanten. Den gewählten Beat Suter können wir unter keinen Umständen akzeptieren.»

Aus welchen Gründen, das wollte er der Versammlung nicht sagen, und auf

die Frage, ob das Kader denn einen Losentscheid akzeptiert hätte, gab er keine klare Antwort.

An Gemeindeammann Peter Oggenfuss war es, die Kaderleute zur Vernunft aufzurufen. Der Fusionsvertrag sei erstmals auf Ende Dezember 2009 kündbar. Er sehe keinen Grund, auf den Vertrag und auf die Wahlen zurückzukommen. *(mz/hre/pbl)*